

Barrels frei ab Hamburg. Spätere Lieferung ist noch einige Mark teurer. Allem Anschein nach gehen die Notierungen weiter in die Höhe.

Cocosöl tendierte sehr flau und wird nur in dringenden Fällen gekauft. Die Speisefettindustrie kann sich zum Einkauf in größerem Umfange noch nicht entschließen.

Harz zeigte sich wenig nachgiebig und ist namentlich am Schluß der Woche sehr fest. Amerikanisches notierte bis 38 M per 100 kg loco Hamburg, bekannte Bedingungen.

Wachs tendiert unverändert fest. Karnauba grau bis 330 M loco Hamburg, bekannte Konditionen.

Talg sehr fest und lebhaft begehrt. Weißer australischer Hammeltalg 75—76 M per 100 kg Hamburg transit. [K. 163.]

Leipzig. Färberei Glauchau. Bruttogewinn 231 599 (208 615) M. Abschreibungen 72 475 (72 417) M. Dividende 10 (9) %.

Mannheim. Die Badische Anilin- & Sodafabrik teilt gegenüber anderweitigen Angaben mit, daß das von ihr erworbene Habersee Ammoniakverfahren noch nicht über das Versuchsstadium hinaus gediehen ist, und daß daher ein Erscheinen des synthetischen Ammoniaks auf dem Markte in absehbarer Zeit nicht in Aussicht steht.

Nürnberg. Die Bayerische Celluloidwarenfabrik vorm. Albert Wacker, A.-G., deren Ergebnisse in den beiden letzten Jahre durch starke Veruste infolge des Zusammenbruchs der Bankkommandite Gebrüder Klopfer in München und die während des Neubaus der Fabrik entstandenen Betriebsstörungen nachteilig beeinflusst worden waren, kann für 1910 ein wesentlich günstigeres Ergebnis vorlegen. Das gute Ergebnis ist in erster Linie der im Jahre 1909 vollendeten Vergrößerung der Fabrikanlagen zu verdanken, die erst im abgelaufenen Geschäftsjahre zur vollen Wirksamkeit kommen konnte und der Gesellschaft die Möglichkeit brachte, ihr Mustersortiment durch viele von ihr bisher nicht fabrizierte Artikel, sowie durch zahlreiche Neuheiten zu vergrößern. Warengewinn 552 801 (389 329) M. Abschreibungen 80 398 (41 420) M. Reingewinn 201 145 (78 285) M ohne Vortrag von 21 294 (16 421) M. Dividende 13 (5) % = 130 000 (50 000) M. Vortrag 46 379 M. *dn.*

Neugründungen (Kapital in 1000 M). Allgäuer Brauhaus, A.-G., Kempten (100); Arnolds & Steinmann, G. m. b. H., Tapetenfabrikation Köln (500); Chemotechnik-Co. m. b. H., Berlin; (20) Chemische Fabrik Berg.-Gladbach (100); Bergbauges. Escherberg m. b. H., Hannover (20); Bergbauges. Kniestedt m. b. H., Hannover (20); Bergbauges. Schierenberg m. b. H., Hannover (20); Bergbauges. Mathildenhall m. b. H., Hannover (20); Lüchow, Bergbauges. m. b. H., Wustrow (Prov. Hannover (20); Bergwerksges. Dora m. b. H. zu Völklingen (100); Wasserreinigung und Enteisung, G. m. b. H., Westend (Berlin) (105).

Kapitalserhöhungen. Chemische Düngerwerke, Bahnhof Baalberge, G. m. b. H., Kleinwirschleben 650 000 (500 000) M; Gutsdorfer Zuckerfabrik Zweigniederlassung Mittel-Faulbrück, G. m. b. H., 1,8 (1,74) Mill. M. *dn.*

Dividenden:

	1910 %	1909 %
Chem. Fabrik Helfenberg, A.-G.	9	9
A.-G. Egestorffs Salzwerke & Chem. Fabriken.	12	10
Vereinigte Glanzstoff-Fabriken, A.-G., Elberfeld	36	36
Glas- und Spiegelmanufaktur, Schalke.	15	8
Kontinental Kautschuk- und Gutta-percha Co.	45	40
W. Hirsch, A.-G. f. Tafelglasfabr., Radeberg	10	9

Tagesrundschau.

Elberfeld. Die Farbenfabriken vorm. Fried. Bayer & Co. haben neben der bestehenden Arbeiter- und Beamtenparkasse zwei neue Spareinrichtungen eingeführt und zwar eine Zwangsparkasse für die jungen und eine freiwillige Altersparkasse für die älteren Arbeiter. Für die erstere gewährt die Firma am Schlusse des Geschäftsjahres den beiden in Betracht kommenden Gemeindesparkassen in Wiesdorf und Elberfeld für jeden Sparer eine besondere Prämie von 2% seines Guthabens. Bei der Alterssparkasse muß jeder Arbeiter, der ihr beitreten will, sich zu einem regelmäßigen wöchentlichen Beitrag von mindestens 50 Pf bis 3 M verpflichten. Diese Kasse gewährt außer einer 5%igen Verzinsung der Anlage noch einen besonderen Zuschuß zu den Einzahlungen der Sparer. Bei regelmäßiger wöchentlicher Einzahlung von 1 M kann sich ein Arbeiter in 24 Jahren einschließlich Zinsen 2293,10 M sparen und erhält von der Firma einschließlich Zinsen 666,60 M Zuschuß, so daß die Gesamtsparsparnis rund 3000 M beträgt. *ar.*

Personal- und Hochschulschulnachrichten.

Die Koppelstiftung zur Förderung der geistigen Beziehungen Deutschlands zum Auslande hat sich bereit erklärt, für das physikalisch-chemische Forschungsinstitut, das die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft in Dahlem errichten wird, einen einmaligen Betrag von 700 000 M und auf zehn Jahre einen Jahresbeitrag von je 35 000 M zur Verfügung zu stellen. Die Summe soll für die Erbauung, Einrichtung und Unterhaltung des Instituts und eines Wohngebäudes für den Direktor dienen. Die Koppelstiftung hat dabei die Bedingung gestellt, daß in den diesjährigen Etat des Reiches 50 000 M als Zuschuß für das physikalisch-chemische Institut eingestellt werden.

Vom 4.—6./9. 1911 findet die Hundertjahrfeier der norwegischen Universität Kristiania statt.

Im Deutschen Landwirtschaftsrat in Berlin hielt am 17. Februar in Gegenwart des Kaisers Prof. Dr. Tacke, Bremen, einen Vortrag über „Die deutschen Moore und ihre Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft“.

Prof. Nernst wurde von der kaiserl. Leopoldinisch-Karolinischen deutschen Akademie für Naturforscher in Halle a. S. als Mitglied aufgenommen.